

Kleine Wundartzney

des hochberümpptenn Lanfranci

auff fürbitt des wolerfarnen M Giegorgi Flügels / Chyrur
gen vnnnd Wundartz zu Straßburg / durch Ocho
nem Bunnfels verteuetscht.

Dabey viler bewerter Receptenn

Haylsamer salben vnd Arzneyen / eyn aufzug / bißher von
obgenantz M. Giego. für sich selbst in grossen werd behal
ten / yetz gmeynē nutz zu güt auch in truck geßē.



Der verclarenen vnd fremden wider außlegung sich am end

**Dem Ersamen/ Fürnemen/ vñ der Chyrurget
wolberühmbten Meyster George Slugauf/ zu Straßburg
meinem besondern günstigen vnd gütten Freund/ Erbriet ich
Orho Brunfels meynen geneygeten willigen dienst.**

AS haben vnser vorfaren die Alten/ so da beschriben
die Policeyen/ wie man Land vnd Leut Stat vnd Königreich
erhalten sol/ gesagt/ Wann man in einer Stat hab güte Oberkeytten/
gütre ierforger/ ärzte/ Schülmayster. vñnd Besammen/ so sey sollich
Policey eygentlich wol versorget/ Welches w. wol vnd wie Recht es ge-
lägt haben wir wol abzunemen vnd inn täglicher erfahrung/ Dann es
Christlichen aufftragungen der alten würdt stat geben/ Aber meina bed-
vncleins/ wol noch in dichten darzü gethan werden die Wundärztet/
welcher man auch mit wenigens getaren mag in einem gemaynen nutz/
als eben der vorzogenanten/ vñnd nit allein zu der zeit des Kriegs/ sonder
auch in vilen andern Siechtagen der menschen/ welche nit anders dafi
nit der hand in düssen curiert werden/ Vnd in welchem doch so grosser
mangel/ das auch in vil meyen etwan nit bald funden werden/ die der
sach künstlich berichte vnd seind wol der hümppeler/ lannschwermer/
vñnd sündelre vil genüg/ aber die auß kunst rechter erfahrung vnd wissen-
heit handeln/ gar wenig/ Welches dann des schuld ist/ das yederman
auff den gewin geneygt/ vñnd doch niemants den fleiß drauff wil legen/
das er das yhemg so er vndersteht/ mit rechtem grund vnd wissenheyt
möge thün/ Darumb dann so vil verderbt/ so mancher vmb sein gelt
beschiffen/ vñnd im doch nit geholffen wirt/ Ist aber zu verhoffenn Gote
werd erwan/ wie in vilendingen mer/ auch in der Arzney kunst gnad thū
den rechten grund auß so vnfüglichen beschiff/ an tag bringenn. Solle
ches freuntlicher lieber meyster Jörg/ mich verfacht ewerer liebe desten
gerier zuwillfaren/ diß Bächlin in Teutsche sprach zuuerdolmetschen
damit etwa denen/ die geen bessers wolten/ vñnd doch nit habenn/ desten
fürderlicher in ducht geholffen/ ein eingang vñnd fundament d gantzenn
Chyrurgeyzsälernen/ vñnd dar durch ein gemeiner nutz gefördert werdē
Dafi onzweyffel/ wie obgesagt/ wo in einem gemeinen nutz auch die
Wundärztet yrer kunst wol bericht. kan vñnd mag es selte vbel gen. Sol-
chen meynen vñnd erhängen dienst/ wöllent in gütwilligkeit annemen/
vñ wo ich im gleichē sal/ auch in andern dinge/ mag auch siederlich sein.
benorab so da zu einem gemeinen nutz dienet/ wil ich mich nicht sparen.

Geben zu Straßburg/ Den XII. tag Augustmonats/
Des III. D. XXVIII. Jars.

Inhalt

Inhalt der Capitel.

- | | |
|------|--|
| I | Von dem fürnemen des Wundartztes, vñ wye
er sich in die sach schickē sol. |
| II | Von den runden/ Nemlich so gestochen mit
messer oder pfeilen. |
| III | Von geharven wunden/ mit schwerdt oder an-
derem so verwunden mag. |
| III | Von zerharung der Schädereu / odder sunst
hirn adern. |
| V | Von blürstellen der verletzten adern/ oder lufte
adern. |
| VI | So yem nit biß auffs beyn/ vñnd das beyn dar
zü verwundet. |
| VII | Von hauptwunden vñnd bruch der hirnshalen |
| VIII | Von hauptwunden on verlegung der schalen. |
| IX | Von biß der vnstimmigen hund. |
| X | Von allen Apostemen. |
| XI | Wie man alle Apostemen vñnd geschwer heyz-
len soll. |
| XII | Von allerley geschwere. |
| XIII | Von eynrichtung der glider vñnd beyn. |
| XIII | Von Beynbruch. |
| XV | Von augen wehetagen. |
| XVI | Summarium der vornemesten Arzneyē so ein
Scherer zu gehöit zu haben. |

**Dolgt das Erst Capitel / Von dem entlichen
fürnemen des Wundartztes.**

A 4 Es

ES soll im ein yeder Wundtartzt eyn gewyßes fürnemen/ vnd sich auch deren ding gebrauchen/ die zu solchem ende fürderlich/ dermassen die wunden zu hailer. Das erst darauff man ein dencken muß haben ist die haffnung/ die wunden widder auff ire vorderige natur zu bringen/ wölchs dann mit wol geschehen kan/ dann allein in denen wunden so yhm einfachen fleisch begegnen/ dan die andern glider/ als gebain/ señadern/ hyrnaderen/ knorblen/ heffelin/ sällin/ vnd oberheit/ werden niñmer gengzlich vereiniger oder verheylet on annal/ vrsach/ das sie anfänglich auf dem samen yren visprung haben/ wöllicher ein mal geworffen/ vnd so er ein mal verferet/ niñmer zu rechte bracht würt/ sonder in stat desselbigen etwas frembdes soliche lücken erfüllet/ dessen so verloren ist/ wye wol dasselbig auch noch von erlichen der Arzney geleiten widerprochen würt/ Dann es seynd die auch wöllein/ halten vnd schreiben/ das genante glyder widerumb eygentlich verheffet werden/ on alles nachteyl vñnd zeychen/ Dye anderen verneynen soliches/ vñnd sagen es sey allein eyn erstattung eins andern das da ist deagleychen. Aber das halte ich mit dysem vñnderscheyd/ Ist dye wund groß so ist es allein eyn scheyn einer Consolidation/ Ist sie aber klein/ so leffet sie sich recht wyderumb vereynigen/ Das ist aber war das das fleisch das alle tag ab vñnd zu nimpt/ durch speiß vñnd tranck/ leffet sich auch in gleychem falle wider Consolidieren/ Es were dan das eines auf den sibē stücken dasselbig verhinderte/ als namlich ist/ So ein señader gestochen were/ So die wund gieng biß auff dz bein/ So ein Apostema darzu schläge/ darzu so on das die complexion verderbet/ vñnd so solliche wund hol gestossen/ gekürschet/ oder von einem bösen thyer vergiffet wer/ wela-

liches alles sonderliche weiß zu Curieren hat/ vñnd nach gelegenheyt des schadens/ andere vñnd andere Arzneyen brauche/ wie ich dich hernach wird leren.

Von wunden so mit waffen gestochen/ als mit schwert vñnd pfeylet. Das II. Capitel.

Darumb wil ich anfaben von den einfachen wunden/ so vergenante zü fell nit haben. Zum ersten hab acht ob die wund gestochē mit eyns messer spyß/ mit eym spieß/ pfeyle oder desgleichen/ dann solche wunden geēche zü samen/ vñnd haylen bald/ vorab so der stich nit gerürt hat ein señader/ oder eyn fell/ oder das scheürlin/ odder ein mauß/ so zum aller nechsten berürtet das bain/ vñnd den selbigen schaden/ wölchs man dabey mag abnemen/ So der schmerz nit groß ist/ zü sollicher wunden ist nit mehr von nöten/ dan das man ein weichlin drein leg/ befeuchtet mit rosenöl/ das die haut offen behalt ein tag lang/ vñnd das der verwundet sich desselbigen tags mit solchem glid nit übe/ Ist aber der wethumb groß/ so ist es ein zeychen das die señader/ oder ein fell/ oder das scheürlin/ oder sunst ein mauß gestochē ist/ so soltu die wund vol gewärmts rosenöls thün/ vñnd mach die weiche weder zü lang noch zü dick/ auff das die wund nit gepfrēge/ besser weniger weethumbs habe/ Darzu so tuncck sie auch ins rosenöl/ gerayt mit eyer klar/ außwendig lege auch ein Repercussive darauff/ oder nachgeschribne pflaster.

Vñnd rosenölj. vñnz/ essig ein halb vñnz/ bolum armentis als vil not ist/ mengs züsamē/ diß brauch biß der wethumb gelegen/ vñnd die wund anfabeteytern/ dan bistu wol sicher vor Apostemen vñnd dem krampff/ das solche nit darzu schlagen. Darnach leg eyn ander truckne weich hyneyn

von weychem tuch / vnd ein Mundificatiue / weye hernach
geschriben. Nym rosenhonig das da klar ist. vnz / reyn
gersten mehl. j. vnz / ein wenig Terpentin / sieds zusamen
das eynt lind pflaster darauß werde / vnd damit heyl es.

Merck aber das man den Terpentin nit darein thut /
biß das pflaster gekocht / vnd vom feur kompt / Were es
aber sach das benante artzneyen ye nit wolten helfen. vñ
der wechthumb auch nit auff hören / so schlag ein ader auß
gegen teyl der selbigen wunden / ist der siech anderst starck
genug / wo das nit / so schrepf im / mach im stülgang durch
Suppositoria / alle tag / Setz ihm ein Dietam mit essenn
vnd trincken / so lang biß die bösen zeychen nymer erschey-
nen / Laß auch nit ab die wund alle tag mit Bolo armeno
rosenöl vnd essig zu vberstreichen / du solt auch nichts an-
ders darzu thun von feystigkeiten odder kreutteren / auch
kayn warm wasser / wölche ding putrificieren vnd verder-
ben die wund.

Von gehawenen geschnittenen wunden

Das. III. Capitel.

Wann aber ein wund mit einem messer oder schwert
zu ersten ob sie hefftes bedörffe oder nit / Bedarf sie keyn
hafft / so leg nur eyn stöckleyn von leynen tuch geschaben
dareyn / getunckt in eyer klar / vnd verbynds / so bedarffe
es nichts mer / Ist aber dye wund so weyt das sy hefftes
bedarf / so heffte sie mit einem vierecketen nådelein / vnd
gewächsten faden / dermassen das die stich von einem eck
gegen dem andern gangen / vnd setz ye einen stich eins klei-
nen fingerleins breyt / von dem anderen / aber vnden am
end laß sie offen / in welches löchlin soltu ein weychlin legē

damit sych die wund darauß reynige / Wann die wund all
so gehefft / spreng dise nach geschribne puluer drauff.

Nimm ein teyl weyrauch / zwoi teil sanguis draconis
drey teil calcis vine / meng sollichs durch einander / Welche
nemen de kalck allein / darnach leg ein tuchlin in eyer klar
genetzt drüber / vnd verbynds / damit der hafft bleyb / vnd
consolidiers / wann es aber sach wer das ein böß Accidens
darzu schlug / als von der verwandlung des lufftes / also dz
sy excceret oder die puncten auffgiengen / mundificier die
wund mit einem reinen weyßmel / zwoi teil honig / vñ drey
teyl wassers / köchs zusamen / vnd mach ein pflaster drauß
Am end leg werck auff die wund / getunckt inn warmmen
weyn.

So ein Sennader zerschnitten oder zerhawē.

Das. III. Capitel.

AS begibt sich etwan das die Sennadern verwundet
oder gehawen werden / als in armen / füß / hals / hand
vnd beyn / als dann so heffte die bede adern wol geschicklich
wider aneinander / vñ so solche gehefft / streich rosenöl drauf
in welchen gesotten seyen rotte erdwürm / Lumbici ge-
nant / vnd behalt solchen hafft das es nit auffspring / Tut
allein der adern halb / sonder auch der wunden / dann solch
hafft ist gut vnd vil mal bewert / wiewol etliche solchs wi-
dersprechen / vnd obs schon weethut / sol dichs nit zaghaft
machen / dan solcher schmerz geligt bald durch das rosen-
öl drauff gestrichen / darffst dich auch keines gegichts be-
sorgen / nemlich so die ganz ader entzwey.

Von Blütstellen.

Das V Capittel

Were es sach das in sollicher handlung das blüt
zūwil flūß/magstu es also stillen. Nimm halber
weyrauch/vnd halber aloë/pulverisiers vnd in
coipouiers mit eyer klar/das werd wie ein honig/thū dar
zū hasen har/kleyn geschmittē mengs darunder/darnach
leg ein finger auff die blütend ader/halt jnen also ein stund
lang/vnd leg damit von diesem pflaster auff die wund/vnd
bey leib nim das pflaster nit bald hinnweg/Were es aber
sach das das pflaster angebachenn were/so leg ein ander
pflaster auff das seyst angestrichen/das es das vorderig
erweyche/darnach nims mit einander/damit die ader nit
wider angehe/Ich sag dir das diser Arzney kein gleiche ist

Von wunden so im fleisch vnnnd beyn darmit.
Das VI. Capitel.

Wan fleisch vnd beyn mit einander wund ist/sol
tu die wund des fleysches nit Consolidierenn/du
habest dann zūvor dem gelegten bayn auch radt
gethan/Nit das man sollichs auch Consolidiern/dan̄ das
ist vnmüglich/sonder das es durch ein hart fleisch wider
zusamen bracht/vnd gesterckt/in aller maß als ob es con
solidiert wer/welcher consolidierung der natur du solt er
warten/vnd die wund nit zulassen/du empfindst es dan̄ als
so/die feuchtigkeit des fleyschs würt sunst solliche wirckū
ge hindern/das das beyn nit consolidiert wirt/nemlich in
brüchen der hirnschalen wer solch consolidierung on zeit/
schädlich vnd tödlich.

Von hauptwunden mit sampt bruch
der hirnschalen.
Das VII. Capitel.

So ein wunde sich begebe in dem kopff/vnd die hirn
schal

schal damit entzwey/so nim eben war ob der puich d̄ scha
len hynein gang/oder heraus/wölchs du durch dise zaych
en magst wyssen/So im vnwile/der schmerz klein/die au
gen vol wassers/krum̄ gesicht/vnstät/vnd die augen pin
nen/Vnd durch dieses experiment/Nimm einē zwysachē
faden/vnd gyb in dem verwundten in den mund/das er
jnen beys mit den zānen/nimm du yn mit einer hand am
andern ort/vnd so du es gestreckst/alls dan̄ schnurze dran
mit den neglen/das es schnuriet vñ rauscht wie ein trum̄
scheyt/vnd das offte/Mag der siech sollichs leyden/so ist
im die hyrnschal nicht entzway/mag er aber sollichs rau
schen nicht leyden/vnd thūt im seer wee/so ist im die hirn
schal entzway.

Ein ander zaychen/Nimm ein leichts stecklin von
weyden holz oder pynnen baum/vnd schlag damit auff
die schal/vnnnd hoch eben drauff/Donet es hell/so ist
die hyrnschal ganng/Lauttet es aber thum̄/wie ein zer
brochne glock/so ist sie entzwey/vnd verlaß dich nit auff
die anderen zaychen/als da ist/essen vnnnd trincken/schlaf
fen/wölches betrügliche zaychen seynd.

Wann du nun also gewys bist/das die schal entzwei
so nim war ob die wund ym kopff/oder der bruch d̄ scha
len grösser sey/Ist die wund kleiner/so mach sie grösser/
vñ der andern gleych/doch so ferz du nit sichest zaychen
des todes/dan̄ in solchem sal/soll man nichts ändern.

Nach dem die wund nu also grösser gemacht/so nim̄
war/ob das peyn hynein gee/oder ob ettwan ein stücklin
odder scherb berürt/verlegt das auffer grob hyrn sel. alls
dann müß man das vngleich eben machen/vñ die scher
ben herauf thon/mic Instrumenten darzū verordnet/
vnd thū jm also. Ehe dann du die schal rychtest/ober
schüt sie vor mit rosenöl ein tag lang/vnnnd ynn die wund

B

leg tüchlin/genetzt in rosenöl vnd ayer klar / Im zweyten
odder dritten tage / so handel mit Instrumenten / Ryche
was zu richten ist / Thü hinweg was hinweg gehöret / auff
das aller leyffest vnd senfftest / auff das du nit berüest / dz
grob hyrnfel / oder sunst andere äderlin / Vnnd so das ge-
schehen / so hab ein zart leynentüchlin / getuncken inn eyr
täyl rosenhonig / vnd zwey tail rosenöl / vnd fülle also das
löchlin in der schalen mit zarten tüchlin / in sollichen vn-
gent geseuchtee.

Die eufferlich wund in dem flaisch / ver bind dessgley-
chen mit tüchlein / genetzt in rosenöl vnd ayer klar / Vnd
die aller enfferst bindenn soltu nezen inn kaltem prunnen
wasser / ist es im Sommer / oder ist es im Wyntter / in war-
men wasser / doch das es vor außgetruckt sey.

Du magst auch nezen in diser feuchte. Nym rosen-
öl zwo vnz / effig ein halbe vnz. Boli armeni ein vnz / neze
die binden darinn / vnd thü das alle weil die wund eitert /
Darnach so spreng ynn die hyrnchal das aller reynst pul-
uer von weyrauch / vnnd leg abermals pflasterlin düber /
genetzt mit rosenöl vnd rosenhonig / doch etwas trücker
dann vor. Aber in die wund des flaischs leg fläcklein von
leynen tüch geschaben / vnnd ein mundificarium düber
von rosenhonig vnd gersten mel / vnd zu rings vmb boli
armenium / damit die wunde nicht zühailt / biß dz die schal
wider ergentzet wirdt / darnach so magst du es consolidie-
ren vnd zühaylen.

In allen andern brüchen der Hyrnchalen darffest du
nichts anders / dann schüttee rosenöl gemenet mit rosen-
honig / in die wund / vnd in die wund des flayschs / rosenöl
vnnd ayer klar / aussen herumb bolum armenium / byß das
die wund vereyteret / vnnd darnach procedyer wie obges-
sagt ist.

Von einer iede wunde on bruch der hirnchalē Das VIII. Capittel.

Das Regiment einer jedē wunden / die da ist on bruch
der hirnchalen / ist gleich einer anderen wunden /
man mag sie heylenn mit hafft / vnnd wie obgesagt mit
kalck / alleyn man sol kein rosenhonig darzu brauchen noch
rosenöl / dan allein eyr klar mit ein wenig rosenöl / byß das
die wund eytert / darnach magstu sie wol mundificieren
mit rosenhonig vnd gersten mehl / vnd bestreich die wund
außwendig mit bolo armeno / das sie nit geschwer oder
aufflauffe / dan solliches in den hauptwunden ist gar böß /
vnd ein zeychen des tods / in den adern ein vrsach des ge-
gichts vnd des tods / welches alles vorkompt der bolus
armenus / vnnd ein güt Diet / oder Regiment gehalten
mitt essen vnd trincken. Sollich diet soll also gehalten
werden.

Du solt im geben brot brosam fünff mal
überschütet mit warmen wasser im Winter / vnd darnach
ij. mal mit kaltem wasser / darnach meng weissen zuck-
er roset darunnder / Im Sommer überschütet es mit kalte-
tem wasser / Er sol auch essen gütte müßlin von gersten /
gemenge vnd esdiert mit rosenzucker / penidien vnd man-
del milche außgenomien die wunden des haupts / welch
die mandelmilch zühwidert / darumb das sie ins haupt riech-
en / vnd dempffig seind / wann aber der siech gar schwach
were / oder hett einen bösen magenit / so mag man im wol
junge hünlin geben / mitt agreß condiert / iunger ziglin
fleysch vnd schweins süß condiert mit granatöpfel saffet
oder agreß. Zu trincken solt im geben granat wein vnd
dz zehenteil kalt wasser / oder agreß / auch mit gütten brüt
Oder disen nachgeschribnen tranck. Nym gerolt gerst

q. vng/Brot brosam j. vng/Zucker roset j. vng/seubts in
r. pfunde wassers auff die helfft ein/Coliers vnd gib jms
also kalt zu trincken. Ist aber die person junng vnd
blütreich vnd aber wenig blüts auß der wunden gangen
so soltu jm lassen an der andern seitten der wunden/ist er
anderst kreffteig/ Ist er aber zu schwach/so setz jm ven-
tosen/vnd schaff das er alle tag stülgang habe/mie Sup-
positorijs/hat er sunst nichts/dan die ding all/mit sampt
bolo armeno/behütten die wund das sie nicht geschwürt
oder kein böß Accidens darzu fellet von flüssen vnd feuch-
tigkeytten/vñ also gemechlich gewehn den siechem/ als
an sterckere speiß vnd zum wein/es were dan in dē haupt
wunden oder dem geäderts/in welchen man keinen wein
gibe/es were dan auß blödigkeit des magens oder abnem-
en der kräfte/als dann magstu jm auch leichten wein od-
der gemischten/reichen/Dan kein ding ist das also teube
vnd schlage das hirn als der wein/darumb in den haupt-
wunden kein wein soll günnet werden/biß das die wund
gar geheylet.

Wan sich aber begibe das die wund sich Apstemiere/
oder geschwüret/vñnd du sie nit hast künde beschirmen/
welches etwan geschicht auß enderung des luffts/etwan
auß obersehen vñ vnrechttem verbinden / etwan auß blö-
digkeit der wunden/ In dem allem/ist solich geschwulste
im geäder/so hastu jezunde gehöret wie du jm thün solt/
Ist sie aber im fleysch/so mach ein müß von iij. theil was-
fers/ein theyl Baumöls vnd gersten mehl/vñnd schlag sol-
liches auff die Apstem/das thü so lanng biß sich dye ge-
schwulst setz/vnd der weetsumb gelegt/vñnd die wund
vereytert/Darnach leg ein Mundificatium drauff vom
honig/mehl/vnd wasser/biß das es wol gereyniget wirt/
Dan du solt nichts consolidieren/es sey dan wol gereyn-

get/vnd der schmerz vnd Apstema gelegt.

Wo aber solich böß Accidens der wunden/were von et-
ner bösen Complexion/vnd zerströnnung der natur / so soll
du sie curiern mit irem widerteil/das ist kalt mit warm/
warm mit kalt. ic. biß das du die natur widder zu recht
bringest.

Es begibt sich etwan das die wund hol vñnd tieff ist/
soltu sie aber nit consolidieren/sie sey dan wol herauß ge-
heylet/es wechset sunst faul fleysch vnd eyter darinnen / vñ
müß mans wider auffhawen/Leg aber weyrauch gepül-
uert in die wund/brauch annere Incarnatina/biß das
fleisch wol herauß kompt/vnd dan cicatriziers.

Die gestoffene wunden oder gefallene auff einem stein
oder holz/soltu nit gleich consolidiern/dan solchs macht
eyter/vnd müß mans etwan wider auffetzen/wan es ge-
heylet/vnd doppel arbeyt haben/sonnder du solt es zu vor
maturiern/darnach mundificiern/vnd ist etwa tieffe da/
incarniern/vnd zu lezt consolidiern/Es were dann das
die wund klein wer/so magstu es salben mit rosenöl vñ mit
puluer myrcillost/darnach mundificiern mit rosenhonig
vnd also consolidiern.

Wan einen ein vnfinziger hund gebissen hat.

Das IX. Capitel.

Wan einen ein vnfinziger hund gebissen hat/welche
du dabei solt erkennen/min ein bröcklin Brots / vñnd
tunck es in die blüts wunde/wirffe es einer hennen dar/
Ist sie es vnd stirbt/so ist die wund schädlich vnd gift-
tig/soldir ein zeychen sein/das du die wund nit consolide-
rest/sonder offen behaleest xl. tag zum wenigsten.

Aber das best ist das man die wund consolidier/mittel

B ij

nein golelomet/ vnd thū heys artzney drauff/ als ist/ saltz/ senff vnd mehl. Du magst auch brauchen diß nachgeschriben Recept. Brei treps/ vnd nim die äsch darvon fünff theyl/ gencian is theyl / terre sigillate vj. theyl / puluert siers durcheinander/ vnd gib jm zu trinckenn ij. vntz / alle tag ein monat lang/ in wasser darin Krebs gekocht/ seind darnach magstu die wund consolidiern.

¶ Von Apostemen.

Das X. Capittel.

Die Apostemen kommen her auß zweyerley Ursachen Von aussen her/ als auß schlagen/ fallen/ oder verberung des Schadens. Oder von innen her/ als auß vberfluß der innerlichen feuchtigkettenn blüt/ Cholera/ Slegma vnd Melancholei/ Von welchen weiter zezagen gehöret in die Speculative/ vnd wil ein erfarnen/ wolgelereten mensch han/ Darumb ich hie vnderlaf vil dauon zuzeleren/ welchs ein jeder Wundartzet vor wissen sol/ als seine Principia.

Wie man genante Apostemen heilen muß.

Das XI. Capitel.

Ist die Apostem von schlagen/ stossen/ fallen / so ist die best cura/ Ist der patient starck vnd jung/ solast jm am gegentheil/ oder setz jm ein ventosa/ ist er schwach/ darnach vberstreich die wund mit warm rosenöl/ vnd vbersprenng sie mit myrrillen puluer/ dan daß ist das beste/ ist anderst der schlag oder fall nit zu groß/ Ist es sach das solichs nit hilfft/ sonder es fast eyttert/ so maturiers/ vnd thū es auff/ vnd mundificiers mit honig wasser vnd gersten mehl/ darnach incarniers vnd consolidiers / doch

das du allwegen zuringe vmb schmirrest / bolum armeniti rosenöl vnd essig/ zu erhaltung des gesunden fleischs/ das es nicht auch putrificiert werde.

Die andern Apostemen die yren vrsprung haben von ynen her/ ehe dann sie beschedigt werden / so laß am gegentheil/ oder setz ventosen/ vnd setz jm ein schmal Diet von kalten dingen/ dann alle Apostemen die von ynen herkommen/ kommen auß völle der ynnerlichen feuchtigkeit.

Nach dem du euacuiert hast/ so repercutier die materi/ vnd confortier das glyd/ da kein vberfluß darzu schlaße/ Es were dann das eins auß den sieben verhinndertte/ wölche man nit sol repercutieren / Das ist/ das solch Apostem nit sey an ein kind/ noch in keinem aeten menschen/ oder dem der erst anfahet gesundt zu werden/ dz auch die materi nicht zuuil/ noch zuuil toßend / vnd zum letsten dz es nit sey an den ortten vnd enden/ da sich die natur durch reinigt/ als in der kalen oder gemacht/ in wölchem sal man nicht sol repercutieren.

Repercutier die materi mit safft von kalten kreüterē als ist/ Nachtschatten/ wölcher repercutieret/ vnd senfft/ auch resoluiert/ oder Burgel/ Maurrauten/ rosenöl/ essig vnd bolo armeno/ oder sunst vngenten die auch repercutieren.

Wan sich aber die materi nit last repercutiern/ als in Exempels weise/ Das sie zuuil ist / odder zu groß/ odder dick/ so du dann euacuiert hast/ so thū yn genante repercutiuen/ ettwas das auch resoluiert/ alls honig vnd dergleichen/ Wan sichs aber begeh/ das in sollichem fall so du repercutierest/ die Apostem eyttert/ wölchs etwan 3 zuseligen vbel eins ist/ so eyle dz du sie bald maturierest vñ aufthūst/ machs löchlin nach gelegenheit der Apostem/ vnd struck den eytter wol herauf / es were dan das der materi

sonst wer / sol man es nicht auff ein mal auflaffen / sonder
eynzig / nemlich so die person schwach / vnd wann solliche
geschehen / so mundificiers / incarniers vnd consolidiers
mit nachgeschribnen erzneyen hinden am end dieses büch
lins. Doch merck da eins / dz du nit zuvil eylest mit dem
auffthou / es sey dann die Apostem gar wol zeytig / odder
an solchem edlen glyd stünd da sie nicht zu leiden were / od
am hindern / oder in gewerben were / in wölschem sal man
sol auff schlagen ehe dann sie gar zeyttigen / vnd ein pfla
ster düber schlagen / das zum cayl mundificier / zum theyl
maturier das da vbrig ist.

hab aber gutt soze / so du resolutiva / maturativa / vñ
mundificativa vberlegest / das sie mit zuvil haysser natur /
auch nit zuvil hart / söder temperieret / dan dadurch wirt
das Apostem etwan wütend vnd roben.

Wysß auch das die plütigen Apostemen dürffen we
nig repercutierens / vnd vil maturierens / Die Colerischen
vil repercutierens / vnd wenig resoluiers / Vñ wie man
in den plütigen sprengt die ader / also purgiert man in den
Colerischen die Coleram. Die aber so allein kommen auß
verprennter feuchtigkeit / ehe dann sie geschweren / dürf
fen sie allein das man sie repercutier / vnd nach dem so es
geschwoien / so lege nichts kaltes drauff / aber so ryngs vñ
magst du wol schmiren Bolum armenum / zubeschütz
ung des gesunden flaischs / vñnd das es nit weyter fref
oder rodier.

Wie man prennend platern vnd Carbuncel haylen soll.

Biennent platern vnd Carbuncel zu haylen hat ein
sonderlich weyse / nemlich dise / das nach der Euacuation
vnd purgag man pflaster auff lege / speys vñnd trannet
raych die do stercken das hertz / nemlich der Antrax / wöl
lich

liches gar ein giffig Apostem ist.

Darumb soltu dem siechen setzen ein Diet vonn kaltem
vnd zwingenden dingen / als granatöpffel / äpffel / birren /
kitten / granat wein mit kaltem wasser gemengt / Item dz
er kayn flaysch eß / als vil als ihm möglich / oder eß junnge
hülin condieret mit agreß / oder granat weinn / Tyriack ist
seer mechtig gutt.

Vnd wann sie in onmacht fallen / das jnen geschwind / vñ
nit wissen wo sie sind / sol man sie wider erwecken mit pfeif
fen vnd trummen / oder mit jren namen zuschreyenn / über
das hertz schlag in dis nachgeschriben pflaster. Vñ rote
rosen / sandalen / citren / ana j. vñz / gersten mel ij. vñz / cam
pfer ij. drachma / temperiers mit roß wasser / oder saur öpf
fel safft / vnd wann die Apostem wer vornen ann der brüst
bey den dutten / so legs zwischen die schultern.

Des Tiriack vergif vor allen dingen nit / dann wiewoler
von natur heysß / so hat er doch das in seiner eygenshafft
das er alle pestilenzisch giffte hinwegnimpt / dauon dann
weyter zu disputieren / hat sie auff dis mal nit statt.

Nach der betreffigung des hertzens / vñnd euacuation
der materienn / so maturier die Apostem / wie hernach am
end dieses büchlins beschriben.

Alle andere wütende Apostemen werden auch derma
ßen curiert / verstehe mit sterckung des hertzens vñnd des
glids an im selbst / vnd darnach geheilt wie man pflegt ge
schwere züheilen.

Kalte Apostemen mundificiert man mit Trocisco von
turbit / wie am end des letzten Capitels / nach der mundi
fication resoluiert oder maturiert mans.

Von geschweren vnd alten schäden. Das XII. Capitel.

C

W Is auch das ein vnderscheyd ist zwischen einer wu-
den vnd ein schaden / oder schwer / Dann ein wund
ist ein schad der frisch gehawen / gefallen / geschossen / oder
gestossen / aber einn geschwer ist das da alt / da faul fleisch
oder eyter in ist / solcher eyter / faul stinckenns fleisch / ist er
gelb oder röelicht / sol mans wäschen mit kaltem dingenn /
vnd constrictiuen / als da mag sein alain wasser / gerstenn
wasser / wasser gesoten mit linsen vnd balaustris / oder so dz
glid käl werd / mit honig vnd wein.

Wanna aber genanter schade hett ein rüffe / vnd darun-
der faul fleisch od eyter / mundificiers mit goldwurz puluer
ungento postolori / odder einer grünen salben.

Frise aber solche wund umb sich / so stiller man sie mit
Solo armeno drumß her geschmiret / vnd oben drauff eyn
Ecorosine gelegt / Wann solliches alles geschehen / das ist
so du mundificiert hast / so incarniers vnd cicatriziers wie
hernach am ende dises büchleins geschribenn. Wis
aber das kein besser ding ist schäden zü heylen / dann sie vor
der heilung fast erbrechen / oder so die schäden groß / durch
vnden hinauff purgieren / das sunst durch die wunden sch
würet.

Ursachen vnd wurzelen des Krebses seind mancherlay /
dauon inn der Speculatiue weitleuffiger / aber die cura ist
dise.

Anfenglich so ist kein Krebs ganz zü curieren / man nec
me yn dann von der wurzeln herauß / darumb so soll man
nichts mit feur oder eysen cauterizern / es sey dann an ey-
nem sollichen ort / das es gar außgerenttet mag werdenn.
Ist nun der Krebs dermassen gestalt / das er nit wund od
der auffgebrochenn / vnd ist ann einem aderichten ort /
an dem

an den meißlin / lufftrözen / Hals oder dutten / oder der ge-
leychen / solt du weder maturieren noch incidieren / noch
cauterizier jnen / sonder purgier vor die melancholey / vnd
setz dem siechen ein Regiment / das er sich hütte vor Me-
lancholischer speise / als vor linsen / bonen / gensen / änten /
hasen vnd rindesleych / käß / pfeffer / säuff / zwylen / vnd
dergleychen / vnd bestreych den schaden zü rings umb
mit disem nachgeschribnen Recept.

Lym Tuciam bereyttet in der Apotecken / bleyweyß /
yedes gleych vil / incorporier es mit rosenöl / burgel wasser
oder sunst einem wasser das do keltet / mach eyn sälsbleyn /
vnd bestreichs damit.

Ist aber genanter Krebs an solchem ort vnd ende / da
er nit der wurzeln mag hin genommen werden / so schneid
jnen herauß mit allen wurzeln / vnd lass jnen wol verblü-
ten / crücke das Melancholisch blüt wol herauß / darnach
Cauteriziers mit einem heysen eysen / lege darüber ayn
pflaster von Eppich safft / honig / vnd gersten mehl / mun-
dificier / incarnier / vnd consolidier es.

Dem auffgebrochnen Krebs / vnd der do kreucht vnd
frist / ist vbel zü helfen / man mag jnen aber cauterizieren
vnd in allen weg versuchen wie mit dem vorigen / vnd das
ungent de Tucia darauß legen / vnd dem siechen sein le-
ben fristen.

Don Fistulen.

Fistula ist ein bekante krankheyt / wirdt geheylet gar
nahe wye der Krebs / mit brennenden Arzneyen würdts
cauteriziert / auff das herauß genommen werd / alles was
darin hart / vnd von faulem fleisch ist / darnach so schmye
ret man butter drein / odder et was anders das die rüff ab-
fallen macht / so darauß gewachsen / darnach mundificir
man / vn handlet wie mit andern wunden so zü heylen.

Von gebayn vnd gliedern wider einzurichten:
Das XIII. Capitel.

So ein glied von andern vnd auß seiner stat ist/so richte es wider ein/schlag drüber ein leinenn tuch/genezet in einem säbblin gemacht mit Cifern mel vnd eyerklar/verbinds sanfft das es bey einander bleybe.

Etlich bäen das glied in warmem wasser/wöllichs vnd rechte/dann das glied wirt dardurch Apostemiert.

Ist aber der weetumb groß/überschmir es mit warmen Rosöl.

Doch wann das verrenckte glied veraltet vnd geschwollen/ists gut das mans fomentier mit warmem wasser/darinn gesotten sein Camillen blumen/Archieisch herb/leinsamen/Pappelkraut/Ibisch/darnach richte das glied.

Wann ein bayn gebrochen:
Das XIII. Capitel.

Wann ein bayn entzwey/so richte es auff's erst zusamē wie es gehöret vnd gestanden. Zum anderen schlag ein leynen tuch drüber/genezet in rosöl. Zum dritten mach ein pflaster von Cifern mel vnd eyerklar/oder von süßmel in der mülen/vnd binds drüber/darnach leg rings vnderwerck genezet in eyerklar/vnd auff sollichs leg die schinen/binds steyff das sichs nit wege/bis auff zehen tage/es were dann der schmerz so groß/od sonst juckes halb/so sich das glied wolt Apostemieren/so magstus auff binden/vnd das glied bestreychen mit rosöl/vnd am gegentheyl schlag jm ein ader/nach dem best beduncken/Sez jm ein schmal messig Diet/bis sich die feuchtigkeittenn gesegen/darnach binds wider. Ist aber das jucken so groß/so löß es auff vnd.

vnd wesch es mit warmem wasser/verbinds wider/vnd las es also bis sichs consolidiert. Sollichs allen soll sich keyner freuenlich vnderziehen/auch anderer hoßer stück mer/er haßs dann vor von einem erfarnen Chyrurgen augenscheinlich gesehen vnd gelernet/Dan nit müglich das einer solche schäden rechte handel on nachtayl des siechen/er habe dann züvor auch die hand arbayt gesehen.

Von augen wehtumb.
Das XV. Capitel.

Uber allem wee vnd krankheyten ist keine den Arzten vnd Chyrurgen unbekanter dan der augen breßte macht sollichs jr wunderbarlich. Constitution/vnd zusamen setzung/wie man in der anatomei siset/vnd vil dauon geschriben/Darumb aber solchs nit wol zu ergründen/wil ich nit alle/sonder nur etliche artzneyen anzeygen/Nemlich von geschwer/jucken/trieffen/grind/flecken/vnd felen der augen/die dann einem wundartzet erwan vil zühilfen kommen.

Von augen geschwer.

Ursach der wehtumben sind auch mancherlay. Ist es von staub/hitz/rauch/von der Sonnen/von wachen ic. dz dz aug erhitzigt/so sez ein gut Diet/laß ein wenig eyerklar dünn/wol geleutert vnd verscheumbt/es vergeet/Sollich medicin mag man auch zu anderen zufällenn brauchen so da von hitz komenn. So aber das aug hefftig geschwollen/rot/hitzig/tryeffend/als ob es auch schier wund were/soltu von erst die haupt ader schlagen/vnd euacuiere/das haupt/ein gut Diet setzen mit kalten dingen/Darnach magst du nach geschribenn collyrium brauchen. Nimm frauen milch/die einn meydlin seygt/vnd spritz

ste in die augen / magst auch ein pflasterlin machen / von rosen / weyß vnd rot / vnd rot sandalen / añ. j. vnz / gerste mel ij. vnz / campfer drachma / temperiers mit rosenwasser Wann der fluß also auffgehört zu fließen / fomentier sye darnach mit rosen wasser / vnd eyn wenig süß / Will das nicht helfen / brauch ein Collyrium von weirauch zu macurieren / Darnach einen puluerem Citrinum zu mundificieren.

Es begibt sich etwan das nach solicher geschwulst ein kleyne schwerlin oder bläterlin wirdt in augen / solches leg hinweg mit dem weyssen Collyrio / das es den weethumb lege / Gehet es auff / so consolidier es wider mit eym Collyrio von bley.

Das malzeychen das darnach bleybt im augapffel / dz nimpt hinweg egles dieck / eyn collyrium drauß gemacht.

Wie man Collyrium album macht.

Nym Bleyweiß gereyniget. x. drachmas / Sarcocalle gröbliche. iij. drachma / krastmehl ij. drachma / dragaganti. j. drachma / opij ein halb drachma / stoß vnd puluerisiers alles wol / vnd incorporiers mit regen wasser / Reyb es wol auff eym marmelsteyn / mach darnach pillulen drauß wie linsen / vnd wanns not ist / so zerlass eyne mit frauen milch / vnd thü es in das aug.

Ein ander Collyrium von weyrauch / das maturiert das Apostema der augen.

Weyrauch x. drachma. Antimonij / Sarcocal. Ana. v. drachma. Saffran. ij. drachma. Conficiers mit wasser von Seno greco / das es eyn collyrium werde.

Ein Collyrium von bley / das mundificiert vnd consolidiert die augen geschwer.

Gebreit bley / antimonij / tucie / eris vsti / gummi Arabi. dragaganti / ana viij. drachma opij ein halb drachma.

Wann du besorgst das das aug herauf wil / vñ ist hoch nym Antimonij / Ematitio / Ana. x. drachm. Acacie. iij. drachm. Aloe. j. drachm. puluerisiers wol / temperiers mit eysekraut wasser / mach pillulen drauß / als pfeffer köm / lin / wanns not ist / zerlass eine mit eyer klar / vnd branchs.

Für das jucken der augen / weyssen weyn / aloe succoerini / puluerisiers wol / netz ein tüchlin driñ / thüs ins aug.

Grind vnd schüppen in den augz nimpt hinweg / weyn darin ist gestanden Cuperosa oder Dietril.

Die träßen vnd das rinnen vertreib also. Nym tucie x. drachm. coralli / ossiū mirabolana. aloes succoeri. ana ij. drachm. pfeffer ein halb drachm. mach eyn zarts puluer lin darauß / thü es ein wenig in die ecklein der augen.

Für die Flecken.

Egles dieck / spüme maris / baurach / zuccari rubei / ana x. drachma. puluerisiers auffß subtiler / nym schelwurz / vnd schwertelwurz / ana x. drachm. Kochs in ein lb. wassers / sends halb ein / mit solchem wasser temperier das puluer / thüs in die augen.

Vom augenfäll.

Das augenfäl zu curiern ist mit wol zu beschreiben / vndersteet sichs keiner / er habts dann vor gesehen oder gebauht / Wo es nit hat vberhand / mag es hingenommen werdē / so mans haupt purgiert mit pillulis cochis vnd picra / dazu so man ein gute Diet halt / sich hütet vor dingenn vnd speysen die dampff machen / vnd auffriecken ins haupt. ¶ Collyrium von gallen. Vogels gall / die von raub leben / als sperber / weyem ic. wol ein trüch net x. drachm. eusorbij coloquintide / serapini / ana j. drachm. machs mit fennchel safft.

¶ Arzneyen zu aller hand wunden dienstlich.

Das XVI. Capitel.

Von Repercussiven.

Wann du wilt repercutierenn /ists güte das vorhin euacuiert die hüzig materi /wann die starck vnd krefftig ist / vnd das durch ader sprengen /oder schrepffen so der siech schwach. Die purgation ist dise.

Nim r. pflaumen /dürer violen /einn drachma /kochs inn ein halben pfund wassers /bis auff die helffe /vnd in sollicher helffe laß siedenn Tamarinden /manna /casia /sistula das safft /thü darzü cortices myrabolonari /citri puluerisiert /ann ein halb drachma /laß es ein nacht stehenn /des morgens coliers /werms vnd brauchs.

Oder nim dise hernach geschriben pillulen. Mirabola. Citr. ros. rub. añ. j. drachma /aloes succocrini ij. drach. Syb sollicher pillulen ij. auff ein mal.

Repercussiva von verstopffung der schweyßlöchlin.

Rosöl /Nachtshaven.

Mit einer kleinen verstopffung.

Sonnennwürbel /Endiua /Hirten pfeiff /Umbilicus Veneris /Crassula.

Opilieren vnd Repercutieren.

Kürbiß /haußwurz /Sabaria /Crassula maior.

Repercutiern vnd tödten das wee im glid /welchs nit dan in grossen nöthen zübrauchen

Succus lactuce /Mandragora /Papauer /Opium.

Repercussiven die man stößt.

Rose /Sandal /Spodium /Bulus armennus /Terra sigillata.

Wiltu das solche bald durchdringen /so thü ein wenig essig dran.

Ein Compositum Repercussivum.

Nim Nachtshatten safft ij. dragma / rosöl j. vng /essig

fig ein halb vng. Ober rosöl ij. vng /boli armeni ein halb drachm. essig ein halb vng. Sollich repercutivum magst du brauchen zü alle gliedern /die du besorgst dz sich die wunden flüß in die wunden setzen.

Wann aber der schad schon Apofemiert /so leg dz Repercussive nit drauff /sonder darneben.

Kein kalte materi soll man repercutieren /man euacuiert aber /vnd confortiert das glid /auff das solch repercutivum nit von nöten sey. Solch euacuativum mach also.

Nim turbich albi gumosi j. drachma /hermodacilorum album ein halb drachma /diazinziberis j. drachm /eynn trociscum mach draus /mit viol syrop.

Die Kalt seind

Nachtschat /wegerich /virga pastoris /ist karten kraut /das die tüchscherer brauchen /Bursa pastoris /ist seckelkraut Rosen /Balauftie /sinnd granat blümen /Zipoquistis /ist ein safft /ein der Apoteck /Nemicha wild schelwurz /Schlehen safft die noch nit zeytig /Sumach /ist ein same /sinfts auch in der Apotecken /Surach /Myrcillus /in der Apoteck /Biren /Bitten /Nespelen /Lychelen /Galläpfel /Bulus arme. Cimolea /ist die abschleyffet von den schleiffsteynen /Terra sigillata /Blütsteyn.

Diser kalten stück magstu wol drey oder vier zesamen vnmischen vnd geschicklich brauchen.

Die haisse seind.

Allum /Cypressennuß /Salz /Squinant /findst inn der Apotecken /Blacte Bisantie /seind die weyssen schnecken Heuser /Sarina lupinaria ist feyg bonē mel /vñ rotter wein

Confortativa.

Sind öl die da ein glid stercken /als die nachgeschubt

ne. Oleum rosarum/oleum mirrinum/oleum masticis/ro-
ser sandel/vnd wermit safft/vndereinander gemischt/sal-
be dich damit/andorum/centaurea/saffran.

Vnd dise/wermit/stabwurz/squinantum/spica/ma-
stix/rosa/roseöl/rose/Dise alle sampt seide mā in ein zwi-
fachen geschirz/vnd vberstreicht das glied damit/oder ko-
chs mit wein vnd emplastris/oder puluerificis mit öl vñ
wein/vnd mach drauff ein epithima.

Attractiua.

Dif sind medicin die an sich ziehen pfeyl/bayn oder ey-
sen. Die einfachen darauß man nemen mag souil man wil/
Simplicia genant/seinnd dise/Gebrennt frösch/lang hol-
wurz/calamentum/pulegium/bunntressen/bertram/co-
stus/pfefferschüm/den man auff den wassern findt/rub^s
esels körbis/pilobalsamum/weyrauch/myrrha.

Ein pflaster zu pfeylen/Baynen/Dornen/ vnd anderen metallen.

Vñ die kernen in den palmen/baurach findstu inn der
Apoteken/salarmoniac/lang holwurz/cucumeris asini/
ni/terpentin/yedes ʒ. lot/schwarzen pfeffer/gummi armo-
niacum/amomi ist ein some/pilobalsami auß der apotek/
yedes v. lot/weyrauch/myrren/weiß hartz/colofonie/blin-
den schlich/egles haupt/yedea v. lot/maulberbaum milch-
dritthalß lot/wachs iij. lot iij. quint. drüssen von den weys-
sen gilgen/biß sein genüg wirt. Mach darauß ein pflaster
vnd leg das vber den schaden/das zeucht alles auß/wie ob
gemelt/beyn/eysen/dornen/vnd alle metall/ Ist gerecht
vnd bewert.

Resos.

Resolutiua.

Das ist ein medicin rarefactiua ober vaporatiua/berē
eygenschafft ist zerscheiden/resoluiere/vnd subtil machen
mit bähungen odder gemachten reuchen/so die schweyß-
löcher auffschün/vnd seide in Simplicibus dise stück.
Camillen/alrea/die camillen seind die besten vnder den
eynfachen.

Dise simplicia resoluiere flüssige vnd kalte materien.
Melilorum/anethum/malu/bleta/paritaria/sumuster
re. caulis/urtica/ebulus/sambucus/gersten mehl/ bonen
mehl/brot brosam/Römischer kümet/rot cost/münzen/
weyrauch/mastix.

Dif seind öl die da resoluiere.

Oleum camomille/oleum anethinum/oleum nardinū/
oleum costinum/oleum liliorum alborum/oleum amigda-
larum. Vnder disen hab ich fast gebraucht das dillen
öl vnd camillen öl.

Mollificatiua.

Die weychen/Volgen die Simplicia die leychteren.
Gäns schmalz/Bocks schmalz/hunds schmalz.
Die stercken/Schweinen schmalz/kelber vñ hirs mark
Die aller sterckesten. Galbanum/bdellium/storax/ar-
moniacum/frisch feigen seind fast güc/weiß gilgen wurz
len/pappelen fennum grecum, leynsat vnd der gleichen.

Ein compositum fast waichend.

Vñ geißbonen/esels körbes/seygen, moren dye man
nennet Baucias/yedes zwey lot/Bdellium/Galbanum/
D ij

vnd mispelen/die weyssen beren an den birbaumen. sie seyn
end wild oder zam/oder an den Eychbaumenn/das man
neist viscum quercinum/Bonen mehl/bitter mandel mel
yedes. j. lot/Drüffen von altem öl/Schweynen schmalz
das sein genug ist. Nym den obgemelten souil du wilt
zu einem pflaster.

Waychung nach der heylung/so ein glied hart bleibet.

Erstlich dunckt mich gut das man den bruch Embro-
cier/das sind bähungen mit heylsamen wasseren vñ ölen/
darnach säfftmachende Salben brauch/vñnd pflaster
die gemacht werden von Nucilaginis/das ist von schley-
migen dingen/von gummi/schmalzen/ölen/als hernach
verzeychnet. Erstlich soll diß geschehen mit kämilch/dar-
in nachgeschribne stuck gesotten/zwey oder drey mal/wie
dir geliebt. Ibisch wurzeln/cucumer asini/alant wur-
zeln/schwertel wurzel/dactlen/seygen. fenum greci/lein-
somen/Item hemelen haupt sind fast gut in wasser gesot-
ten/vñ das glied vor darin gebadet. Wann du also ein glyd
embrocierest odder bähest/so trückens bey dem feur das
von sägspänen gemacht/auff ein stund darnach salb das
glied bey dem feur mit vorgeschribnen salben.

Ein glydwaichend salb.

Nym Schweynen schmalz/esels schmalz/dachsen sch-
malz/yedes ein vierling/hünerschmalz/gäns schmalz/
änten schmalz/kelber schmalz/hyrchen schmalz/yedes
iiij. lot/storax calmitte/bedellii/ysopt humidi/yedes. j. lot
waychs nach deym gefallen/mach eyn salb darauf. Dise
schmalz sollen vngesälzen sein.

Ein andere Salb.

Nym Schweynen schmalz vj. lot/gänschmalz/änten.

schmalz/hünerschmalz/terpentin/wachs.yedes. ij. lot/
baumöl. j. vierling/fenum grecum puluer/leynsamen mel
yedes. ij. lot/bdellium/oppoconacum/yedes. j. lot/tempe-
rier die gummi in wein/darnach zerlaß dye schmalz mit de
wein/gummi/wachs vnd öl/seyg darnach dye schmalz mit
dem öl/vnd rär dann die puluer dünn/so wirt es eyn be-
werte salb.

Diaquilon molle.

Ist eyn waich diaquilon/fast gut zur weychung/Ich
habs fast gebraucht/findestu in der Apotecken. Nym rñ.
lot glett rein gepulvert/baumöl/billenöl/yedes. iiij. lot/
camillen öl/blawgilgen wurzel öle/yedes iiij. lot/Ibisch
wurzel/feni greci/leynsamen/yedes vj. lot/blaw gilgen
wurzel safft/zwiblen safft/birbaumenn mit mispeln/jedes
iiij. lot/terpentin ain vierling/jung wachs. iiij. lot/thü
darzu bdellium/atmoniacum/serapinum/nach deinem ge-
fallen/vnd mach ein pflaster darauf.

Emplastrum das zeyttiget.

Nym zwibeln/knoblauch/ibische blawgilgen wurzeln
leynsamen/fenum grecum/Dye sied all in wasser/on das
fenum gre. das sol gepulvert sein/Stoß die wol/darnach
thü den gestoffenen leynsamen drein/darnach das schmere
od Schweinē schmalz/machs warm vñ ein pflaster drauß.

Ein anders.

Nym buonien wurzeln/lapatium/biance vifine/viola-
rie/caulium/vue mundate/leynsamen/butteren/honig/
frisch schmalz/Legs also warm auff den schaden.

Ein ander waichung die ist gerecht.

Nym galsanum dritthalb lot/armoniacum. vj. lot/
oppoconacum ij. lot/new wachs ein halb lot/baumöl an-
derthalb lot/goldglet ein halb lb. weyrauch iiij. lot/mye-

then eyn halb lot /spangrün/lang holwurz/mastix/yedes
ij. lot/bdellium iij. lot/confictet die durch einander vnn
die gummi bayß vorin effig/so wirt sie gerecht vñ braun
farb.

Mundificatiua.

Ist die dareyniget vnd aberücknet/abstersina genant
Dan sie das böß von dem gütten scheydt/als diß recept.

Nym weyssen mel/vnd den dotter von eym ey/vñ eyn
wenig honig/vnd meng das vnder eynder/vnd leg das
in den schaden.

Ein ander vnd besser regiment de apio.

Nym den safft von epffen kraut. j. lb/honig iij. vier-
ling weyssen oder gersten mel. j. vierling /koch das bey dē
feur/bis das es dick wirdt/thū darzu de succo absinthij/
das ist wermüt safft/vnd ist der schad hyzig/so thū eyn
wenig wägerich safft darzu /odder maurpfeffer /magst
auch darzu thū puluer von feno greco /oder wicken mel
oder lupinorum/das ist feygbonen mel.

Ein anders

Nym gelb hartz resin genant/vnn honig/terpentin/
yedes eyn vierling/myrhen/sarcocolle /feni greci mehl /
leynsat mel/yedes ein lot/misch durch einander vñ brauch
es also/es ist fast güt.

Ongentum Apostolorum.

Nym terpentin/wachß das do weiß ist/resin de pinu/
das ist gelb hartz/yedes vierdehalb lot/lang holwurz vnd
weyrauch/yedes anderdehalb lot/opoponacu /florum eris
yedes ein halb lot/armoniacum vierdehalb lot / myrhen
vnd galban yedes ein lot/bdellium anderdehalb lot/gler. ij
lot ein quint. Nym die gummi laß vber nacht in effig steen/
darnach schüt den effig ab/dan sez die gummi auff feur mit

baumöl/laß sieden/thū die weychen dauon vnd mach das
ngent darauf.

Ongentum Aegyptiacum/güt vnd scharpff.

Nym honig j. lb. effig ein halb lb. spangrün ij. lot/alun j.
lot/rür es alles durch einander/seids bis rot wirt/so ist es
gerecht/reyniget woll alle vnreine schädenn/Ich hab vil
güts damit gethon/war sein auch nimmer on.

Ein anders auch wol reynigent.

Nym eyes dotter/vñ souil terpentin/schlags durch ein
ander/leg es mit fassen in den schaden/Dise salb ist güt so d
schad nit so gar vnreyn ist.

Ein Anders.

Nym schlehen safft vom kraut. einoglossa hundszung/
honig vnd gersten mel/einsalb darauß ist auch fast güt.

Sedatiua dolorum.

Ist ein argney die schmerzen stillt. Simplicia seynd
dise. Gens schmaltz/äntenn schmaltz/hüner schmaltz/
baumöl/eyer dotter/dillen öl/leinsat/vnd deren gleyche.

Ein Compositum pflaster.

Nym ein harte profum von weyssen brot/vnd leg sie in
heyß siedenig wasser/vnd wann es waych wirt/so ball dz
brot wol auß das das wasser dauon geht/darnach nim def-
selbigen brots j. lb. vnd iij. eyr dottern/vnd roseöl/das seyn
genüg sey/oder magsonem öl/Dise stoß vnder einander/
vnd thū darunder j. quint gestoffenen saffran /mach dar-
auß ein pflaster/vnd leg es darauß/das ist fast güt/dann
ich es vil gebraucht hab/vnd sein wirkung offte befunde/
Es sol auch warm auffgelegt werden.

Ein anders darzu.

Nimm Pappelkraut/vñ malua visci/ist auch ein Pappel
vnd nim beren kla Branca visina genant zu latin/ violoten
kraut/winden kraut/zü latin volubilis/Sant Peters kraut
Bissen kraut/Dise stuck sied in wasser/darnach so stoss inn
ein mß:sel/stoss alt schweynen schmer darund, legs warm
auff den schaden/es weycht vnd legt den schmerzen/mag
stu auch weyssen mel diunder thün/oder gersten mel/oder
leynsat mel/oder fenum grecum mel/welliches dir geliebt
wirt defter besser.

Ein anders/vnd heyst vngentum Naturati-
uum/weycht vnd stillt schmerzen/ findsts in d
Apotec.

Nimm vngent agrippe/korell/oleum muscellinum/ oleü
die bäen/oleum nardinum/darauf mach ein salb/salbs da
der schmerz ist/Wer aber züvil blüts bey dem schaden /so
laß oder schrepff nach deinem beduncken/vñ der noturfft

Mag aber der schmerz nit gestillet werdenn durch die
senfftigungen/vnd dich die not treybt/ist besser das mann
etwas brauche das ein wenig schade/den schaden züsträf-
fen/dann das der mensch sterb von schmerzenn/So muß
man starcke vnd stillmachende nemē, wie hernach volget/
dann sie sind kalt von natur.

Opium ist ein safft/magsamē/mandragora ist ein wurz
el/radix salatri mortalis ist die groß nachtschat wurzel od
dolwurtz/insquianus ist bissen sat/vnd die dūrien sind bei
ser dan die grünen/Vnd so du diser stuck etliche brauchem
wilt/so sterck sie mit saffran oder mirren/od storax ist eyn
gummi/oder ein wenig sibergeyl.

Nachgeschribne trocisci/das seind kugelin/ fast
güt in den grossen harnwinden/wann d mensch
ligt wie tod/so nim nach dem gros-

sen schmerzen zway lot ober drey. Vnd ist diß sein recept
Nym in squiam albi ein quint/opij ein halb quint/
semen cyrullij/lactuce/yedes ein lot/semen portulace ein
halb lot/mach drauß trociscos.

Andere Pillulen.

Nym opij ein halb quint/diamargariten ober speci-
es diagalange ein quint/ der wurzel mandragore ein drye
tail eins quint.stoss alles reyn zü puluer on den opium/dē
sied vor hin mit weyn der da starck sey/das ein klein feuch-
te da bleyß/dann schütte die puluer darein das es ein müß
werde/mach pillullen drauß als groß als grawe erbs/vñ
gib im ein pillul zūmal/ Ist aber der schmerz groß/so gib
im zwo pillulen/so wirdt er schlaffen.

Diß seynd schlaff pillulen.

Nym opij grana ij. filonij ein dutrail eins quint/cir-
ac/manna ist hymel thaw/yedes ein halb quintli/fenchel
wasser/salatri ist nachtschat wasser/yedes zway lot/zey-
treyb den opij mit ein wenig wasser wie obsteet/darnach
den filonum vnd den tiriac mit dem vberigen wasseren/
dann schüt sie zūsamē das ein tranck werde / das trinck
so wirstu schlaffen/vnd empfindst kein schmerzen.

Ein hüpsche salb an die schlaff züstreychen/wo grosser schmerz ist.

Nym requies medicine ein lot / opij theobati auff 5.
granorum frumentorum schwer/cassie lignee/seminis pa-
paveris/albij/seminis lactuce / yedes ein halb quinti/olei
mandragore/olei rosacei/vngentum populium/yedes eyn
lot/pulueris anthos/wol vnd rayn gepuluert / mach eyn
salb darauff/ findsts alles in der Apotec zūmachen.

Incarnatiua.

Medicina incarnativa ist die da fleisch macht. Es
seind drey meynungen zu wircken in der wunden vnd ays-
sen erzneyung die da nottürfftig / Erstlich dz man fleisch
mach vñ zum andern / es vest mache / darnach zum driten
das mans cicatrifier / versigel vnd züschließ / an den wun-
den / geschweien vñ ayssen daran haut manglet / wirt dar-
umb genent aggregativa oder consolidativa / dann sy trü-
cknet / macht dick vnd stopffe die feuchteit.

Simplicia incarnativa seynd. Trachen plüt / aleopa-
ticum / Sarcocolla / terra sigillata / bolus armenus / rynde
vñ granat plümen / arnoglossa ist groß wegbreyt / folia pi-
ni / cypressen nuß / wyld byren laub / bonen blüß / vnd der
gleychen.

Medicina incarnativa ist das das plüt in die wunde
komm vnd sich im fleisch verker / darumb geschichte
solche coagulirung mit trücknungen vñ reynigungen yn
dreyerley weiß / als mit schwach / starck / vñ allersterckster

Die schwachen seynd / Weyrauch / mastix / aloe / colo-
sonia / gersten mel / fenum grecum / Dise stuck sol man legē
auff die feuchte glyder. Die starckē seynd holwurtz / ireos
ist schwertel wurzl / lupini sind feigbonē / orobiz sind wickē
Dise alle gestossen / Cupri laminas legt man auff die tru-
cknen schäden. Die stercksten seynd am süglichsten in tyef-
fen wunden vnd ayssen / seind dise. Centaurea hundert gul-
din kraut / schneckē heißer / gepräc pley / spieß glas / schwarz
geprant blech / myrrhen / Dise stuck machen fleisch wo die
pays entdeckt / deren mag man vil züsamē legen.

Hernach volgen vil güter vngent
die da fleisch machen.

Terpentin vier lot / honig ein halb lot / rynden von
weyrach / saffran / jedes das drittail eins quint / rosenöl /
wachs / das sein gnüg sey / mach ein salb drauß.

Nachgeschriben vngent macht fleisch /
findsts in der Apotecken.

Vngenti fuscum / vngent. aureū / vngentum viride.

Vngentum de lino fast güte.

Schaberen von sauberē leinē tüch 1. lot / oppoponaci /
honig / roßöl / wein / jedes v. lot / glet / aleopaticum / sarco-
colla / jedes 1 lot / vñnd mach ein salb darauß.

Vngentum de ireos.

Rinderen vñschlit ein halb lb. roßöl j. vierling / wachs
iiij. lot / wurzel von ireos ij. lot / weirauch / aloe / sarcocol-
le / mastix / holwurtz / jedes ein halb lot / terpentin das ge-
nüg ist / daraus mach ein salb.

Ein Anders.

Terpentin in weißem wein wol gewaschē iiij. lott / eyer
dotter / ein wenig gerst mel / mach ein tägliche salb drauß
magst auch wol ein wenig honig drunder thün.

Ein Anders.

Eyer öl oleū vitellorum genant / vñ oleum de frumento
ist vñ weißem gemacht / jedes 1. lot / rohe honig ein wenig
wachs.

Ein anders.

Rinderen marc / rosenöl / terpentin / iung wachs / jedes
gleich vil / zerlaß senfft vñ einander / darnach heb es vom
feyr vnd rürs fast wol / wann es schier erkaltet / machs mit
zweyen eyer klar / darnach du vil machen wilt.

Licatrifantia.

Trücknet den schaden oben / macht ein rinnb / damit er
kein vnfal nem / Bis ein natürlich hautt droß wechset / dar-
umb bedarfs empfindlicher natürlicher schärpffe / Es
sind vil die dises allein thünd / wie nachuolgt.

Die Simplicia.

Pfsidia ist granatdoffel frucht / vngentū Aegyptiacum
bleiweiß / gebant bley / glet / cimolea von dem schleiffstein /
bolus armenus / alni / kupffer rost / seinnd zwey corrosiue /
Aber die volgend sein mit corrosiua / das sie fast erzen / son-
der man muß sie vor brennen / so gewinnens ein scherpffe
vñ seinnd dise. Centaurea / breyt wegerich / holwurz die
breyte vnd die leng / gebreñt schüchsolen / eychen rindenn /
hamerschlag / sudor von eyßen.

Ein gütt puluer darzu.

Granat blumen / aleopaticum / sanguis draconis / cathi-
mia ist silber schaum / eris vsti breñt kupffer / ides ein lot.

Ein vast gütt vngent von kalck gemacht.

Lesch kalck ix. mal mit frischē wasser / das er sein scher-
pffe verleürt / darnach nim rosenöl vñnd des kalcks gleich
vil / die brauch züsamen / ist gerecht vnd bewert.

Ein ander salblin darzu.

Reyn gepulvert glet rosenöl vnd essig / reibs wol in ein
mörser / laß stan bis dick wirt / thū darzu dise puluer / ge-
breñt spiegelglas / gebant blei / gebrant alun / gebrant blü-
mē ment / silberschum / regewürm / jedes ein halb lot. / Vñ
hiewon welichs dir gefelt / puluers gar reyn / rürs im mör-
ser wol durcheinander / ist es zu dick / thū meer rosenöl drā
das zu ein salblin werd / ist gütt zu bösen eissen vnd giftig
en geschwären die sanst mit haylen wöllen.

Vngentum album ist gütt vnd macht fest.

Ein bley blech so lang der schaden ist / wesch denschadē
vmb die bort mit alun wasser / leg das bley darüber / ver-
binds vest / das wircket gar wunderbar dinng. Das hab
ich offte braucht / weyß was kan / sonderlich in altē schädē
Zu alten Schäden das Berpflaster fast gütt.

Litargirium j. lb. oliuen öl ij. vng / eris vsti anderthalb
vng / resini mundaci anderthalb vng / pinguedo vfi ij. vng
mastix ij. vng / mey butter vj vng / pinguedo vngulorum
Bouis ij vng / wachs ij. vng / seuum cerui / medulle Bouis /
an / jedes anderhalb vng / misch es zum pflaster.

Corrosiua.

Medicin corrosiua / putrefactiua / vnd caustica / ist die
das fleisch vnd haut zerbricht vñ auffezt / Die leichterenn
seinnd dise. Hanff werck / hermodactyli / gebant alun / vn-
gentum Apostolorum. Ist aber das fleisch groß / nim di-
se kupffer rost ist erz von kupffer / spangrün / vngentū vi-
ride / vngent egyptiacū / trocisci de calce wie nachvolgt.

Ein Compositum oder puluis.

Lebendig kalck gepulvert sovil du wilt / stof mit honig
bis zum müß wirt / darnach brenns in einer cappelen ob-
er hafē bis trucken wirt / vnd doch nit zu puluer verbrēnt
mach küglin draus / wann du sie brauchenn wilt / stof sie
vnd säe das puluer in den schaden.

Trocisci Aphodillorum.

Golewurz safft xij. lot / lebendig kalck iij. lot / auripig-
mentum ij. lot / Conficiers / laß an der Sonnen trücknen /
im Augst. Item aqua fort mit Mercurio sublimato thütts
auch. Mercurius sublimatus thütts für sich selber auch
Item realgarum / arsenicum / auripigment. magst auch
züsamen mischen nach deinem gefallen.

Ein gütt Corrosiua.

Lebendig kalck j. lb. glas gall vj. lot / gebranten wein-
steyn j. lb. Darnach nim anderthalb maß langenn / vom
ein seyffen sieder / schüt die stuck darin vñ rürs durch ein
ander / laß vier tag stehen / rürs alltag ij. oder iij. mal

℞ ij

Die stuch sollent alle gepülneret sein/darnach genß dielau
ge ab/sied diß zu ein stein/thüs in ein beheb glas/ als mit
wachs verstopfft/so ist es ein gute Corrosiua.

Putrefactiua.

Ist ein zerströrung der complexionen vnnnd des fleyschs
wan sie zerstrört böß stinckend feuchtigkeyt des fleyschs/
das da verbrēit vnd schleimig ist/als wer es herpestome
nos/oder S. Anthonius plag/sunderlich von vbrüger tel
te/oder trachner hige/Diß sind die besten vor allen.

Kealgar/arsenicum/doch sol man sie milderē vñ misch
en/sie sein sunst zu scharpff/ergen zūmil.

Der Arsenicum wirdt also nidergetruckt.

Er sol gepülneret werden vnd gestossen vnnnd gemische
mit kölsafft ob nachtschatē wasser/iiij. oder iij. mal also
gemische/vnd darnach trocisci darauf gemacht/desglei
chen thū auch mit Kealgar/oder mit dem Mercurio sub
limato/magst auch nemen aqua fort/wie nachvolge.

¶ Ein aqua fort.

Auripigmentum rubeum vnd cytonium / cyperos / vi
ridis eris / jedes gleich / pulverisiers / legs in ein Alembic vñ
verlotir den / vñ brenn das auß wie man ein aqua fort brenn
mit ein sanfften feur.

Mit diesem aqua fort magstu erzenn/aber lig nach der
erzung das du vñ den schaden salbest/vnd streichest vn
gentum album oder essig oder kalt safft/als nachtschat
ten/haußwurtz oder köl/oder maurpfeffer/vnd der glei
chen/Ist aber der schmerz groß/so sol man den schmerz
en sumicieren mit güttenn süßenn ölen/ als mit baumöl/
dil

billen öl/viol öl/vnd der gleichen/vnd die öle sollen warm
sein/Darnach mach im den brandt aufffallen mit butterē
oder schmalz/vnd dergleichen darzu geschickt / So hatt
es seine wirckung.

Caustica oder Ruptoria.

Medicina Caustica heysset souil als die die haut zerbrich
et vnd zerstrört/oder vebrenndt die haut mit dem fleysch
vnd ire Complex. vnd döret/vnd macht hartten grossen
schmerzen/Darumb so wirt ire wirckung trüg vnd senffte
genant/vnd seind je etliche so schwach das sie allein die
haut zerbrechend/vnd blasen machen/als dise nachvolge
de stuch.

Cantharides/Flammula/ist brenn kraute / Lupulus ist
hopffen/Anacardus/ist ein frucht eins baums/Marsiliū
feig bonen/vnd dergleichen magstu wol zūsamē setzen
oder ein theyl allein brauchen.

¶ Ein Causticum puluer.

Cantarides heys in gütem essig/nimm sie wid heraus vñ
erückens/stoß zu puluer/dan nimm deyssem von ein brot
becker/strew das puluer drauff/leg es auff den schaden/so
wirt ein blater.

¶ Ein Anders.

Flammula stoß/leg es dar da du ein blater habenn wilt/
so wirdt dir eine/hanen süß thūe das auch.

Conglutinativa.

Ist die zūsamē zeucht vñ fast heylet/wie nachvolgend
pflaster oder puluer. Mülstaub/weissen meel/weirauch
mastix/sarcocolla/jedes gleich vil/machs mit cyr klar/leg
es auff den schaden/magst auch ein puluer auß etlichem
machen.

¶ Ein Anders.

Aloe/myrthen/Bolus armensis/thummi/accacie/
nucis cypresse/gummi cragant/mülstaub/yedes ein lot/pul
verifiers rayn vnd incorporier sie auch mit eyer klar.

Confortatina.

Die stercken nach der glyder haylung. Tym weyn/
vnd rot rosen/der edlen/wermüt/weyß mos an den aych
bäumen/yedes ein güte handt vol darnach du sein bedarf
fest/Seud dise stuck in wein vnd schlag das dan so warm
vber den schaden als er es leiden mag.

Ein andere sterckung.

Rosenöl acht lot/hartz sechs lot/wachß vier lot/co
lofonia/mastix/weyrauch/yedes ein lot/Wels Kürbß/cy
prien nuf/yedes ein quint/mach ein pflaster darauff/be
darffst du mer rosenöls/magst wol darzu thun/vñ auch
ein wenig gestossen saffran/ danon würt es deßter besser.

Ein andere sterckung

Colofonia ist kriechisch bech ein pfund/schiff bech
ein halb pfund/galbanum/serapinum/opponacum/wey
rauch/mastix/yedes ein lot/terpetin ein lot/essig ein halb
pfund/wachß vier lot. Zerlaß den gummi mit dem essig/
darnach den terpetin vnd wachß/vnd die andern stuck/
mach ein pflaster drauß.

Hernach volgt ein vberauß güte pflaster dessen kayn
gleichet/zü allen alten vñ neuen schäden/es trücf
net/raynigt/macht güte flaisch /heylet alle wunden vnd
schäden von grund herauß/vñ mer in acht tagen dan an
dere in einem Monat/Treybt ab alle böse züfell vnd böß
flaisch/Güt zü Apostemen/Seygwarzen ic.

Zücht auß Holz/eysen/pley/vñnd alle gifft vñnd böse
feuchtigkeit/mit grosser senffte / Vnd sunst zü vnßglichen
en bresten/hie zümil zü erzelen/vast güte.

Tym

Tym Galbanum j. vng/armoniacum ij lott/Bbelij j.
vng/Cere noue viij vng/oleum commune annderthalb lb.
Litargirij aurey j. lb oleum laurini j. diachma Mirre/Thu
ris albi /eris viridis/ Aristologie rotunde/ Masticis / ye
des j. vng. lapidis galmei. Puluern sol man was zü puluern
vnd was zü dissoluiere ist/das soll man dissoluiere/vnd
ein vngent machen wie ein pflaster/vñ würt also gemacht
Vor allen dingen solt du die iij. gummi am ersten in disem
Recept verzeychnet/auff das kleyneß zerbrechen oder sch
neyden/vnd in einen güten weinessig in ein verglasete kach
el/ein nacht vnd ein tag legen/vnd darnach in der selbigē
kachelen sittiglich siedē/so zergehen die vier gummi/vñnd
darnach thū es alles/essig vnd gummi in ein starcks sau
bers säcklin/vnd preß alles wol auß/vnd was herauß geht
das empfahe in ein zin/also bleiben die vnßaußeren hölzlin
vnd steynlin/so in den gummi gewesen/dahinden/in dem
säcklin/vnd den essig mit sampt den gummi so inn das zin
gepreß seind/thū wider in die vorige kachel vnd siedes ob
ein kol feur senfftiglich/so lang bis der essig von den gü
mi verreycht/so werden die Gummi dick/als dann hat es
gnüg/Die Gummi also bereyt thū auß der kachel diereywl
sie warm seind/auff einen zynenn deller/oder auff ein ver
glasete scherblen/so werden sie hart/Die behalt also sauber
vnd so du die Gummi seudst/so müst du allweg mit eynem
hölzlin dünnet vñnd rüren/das sie nit anbrennen. Dar
nach zerlaß das öl vnd das wachß in einem grossen vier
mässigen sauberen verglaseten hasen/vnd schütet dareynn
Litargyrium auri vor ymmerdar klain zerriben/mit einer
laungem hülzenennspattel vñnd zü rüren/onn vnder
laß/das es sich nach seiner schwere mit an den boden setze/
vñnd verbrenne/vnd laß es sittiglich ob dem kol feur sie
S

den / so lang biß es braun wirt / Darnach gleich so thû der
vier Gummi darab der effig verrochen ist / ein wenig / einer
halben bonen groß darein / stetigs umb zû rûren / vñ noch
vnd noch mer / so lang biß die gummi alle darein kommen /
vnd laß also ein kleyne weil sieden / Vnd aber wann du die
Gummi anfahest hinein in den hasen zû thûn / so soltu bey
vnd neben dir haben ein groß becken mit reynem vnd kal-
ten wasser / ob die Materien von jrer hitz wegen woltem
überlauffen (als dann lieberlich geschehen mag) das du
den hasen behend in das becken setzest / vnd so etwas in dz
wasser überlaufft / dasselbig laß also kalt werden vnd ge-
stehen. Darnach thû es auf dem wasser / laß trucken wer-
den von dem wasser / vnd thû es gleich wider in den hasen
vnd laß wider ein wenig sieden / es schadet ihm gar nichts /
Darnach den kalmeysteyn klein zerriben / darnach thû da-
rein den Myrien / vnd gleich darnach masticeum / darnach
churis albi / darnach Aristologiam rotundam / das ist hol-
wurtz / darnach viride eris / vnd zum letzten oleum lauri-
ni / vnd laß stetiglich sieden / vnd stetigs on vnderlaß rûren
biß es ein braunlecht farbe überkompt. Wann es genûg
hat mag man also erkennen / So thû mit der hülzen spat-
tel ein wenig in kalt wasser / vnd laßt es sich mit den finge-
ren berenn / so hat es genûg / were es aber zû dünn / so laß es
mer sieden biß es sich berenleßt / so ist es dann genûg / vnd
rechte / Vnd wan es dann also genûg hat / so schütt es alles
also warm in das groß becken / in ein frisch kalt wasser / laß
so lang darinnen ligen / biß du es vor hitz magest handeln /
vnd nit lenger / So thû es herauß / vnd schmier die hend
wol mit Camillein öl / vnd malaxier oder bere es dar
also zwyschen den hendenn fast wol / eynn gütte halbe
stunndt / so würdt es glimpffig vnd genûg / vnd wickel

es inn ein rehen leber / darinnen bleibt es allwegen güt /
vnd verdirbt inn fünffzig jaren nicht. So man das
pflaster brauchen wil / ist es am besten auff eyn Rehen le-
der auffgestrichen / darauff bleibt es güt / von einem tûch
kan mans nit bringen. Wann ich das pflaster brauch-
en wil zû frischen wunden / so thû ich keyn Viride eris da-
rein / vnd so ichs darein wolt nemen / so nym ich nur ein
halb lot. Ist güt zû alten schäden / Ich hab auch zû de
vorgeschribnen stucken eyn halb vierling Terpentin klar
genommen vnd also darein gethan / gleych nach dem ich
die iij. Gummi allein den hasen gethan hab / Ist ayn heil-
sam ding / vnd meins bedunckens dem pflaster wol ange-
standen.

Oleum Ipericonis cum Gummi

D. L. S.

Es ist güt zum ersten / wann einen menschen dye hand
gots rürt / vnd in die glider lam seind / warm damit ge-
schmiret / kompt bald widerumb vnd wirt güt.

Zum andern / Ist es güt für den krampff / dye glider da-
mit gesalbet.

Zum dritten / Vertreibet es das zyttern der hende / da-
mit geriben.

Zum vierden / Es vertreibt die läme die da kompt von
dem krummen / warm damit gesalbet.

Zum fünfften / Es haylet alle frisch wunden / so man
es warm darüber legt / in kurzer zeit.

Zum sechsten / Es heylet hasenscharten in xliij. stunde
wann sie geschnitten vnd gebunden ist / wie sie sein sol.

Zum sibenden / Es haylet alle stich wunderlichen / So
man es warm darein leßet.

Zum Achten haylet es alle alte bränd / kalte schäden.
Zum Treünden / Scillet es allen schmerzen / so zu wunden
oder sicken kompt.

Zum Zehenden / Scillet es das zan wehe / so mans mit
ein tüchlin darauff legt.

Machs also

*+ 93 it 93 p. 101.
Von dem pfl.
"umbay, f. 101.
"sam wie die S. 101.
"Hoy / od. Koff.
"p. 101.*

Nym Ipericon iij. vng / die blümen in rotem wein ge
beyset vierzehen tag lang / vnd darnach gesotten vnd
durch ein tüch außgetruckt / vnd frisch blümen genomen
aber ein vierling / vnd das öl widerumb darüber geschütt
vnd aber viij tag lassen stehn an der Sonnen / Darnach
widerumb gesotten vnd außgetruckt wie vor.

Darnach nym Terpentin. iij. lot / Baumöl ein halb lb.
Saffran ein halb quint / Mastix anderthalb lot / Myrren
Weyrauch / yedes ein halb lot / Oppoponacum / Sarcocol
la yedes dritthalb quint / Rete die wurzel iij. quint. Gar
ben safft iij. lot / Regenwürm iij. lot. Was zu puluern
ist das mach zu reynem puluer.

Darnach nim das Baumöl / vnd das garben safft / vnd
den wein von dem Ipericon wol abgefotten / das die fei
chtigkeit wol verzert ist / darnach die Regenwürm / dar
nach den Mastix / Weyrauch / Myrrhen / Oppoponacum
Sarcocolla / vnd die Rete / alles kleyng gepuluert / vnd
am letzten den Terpentin vnd den Saffran / vnd sänsftig
klich gesotten / das die feuchtigkeit von dem wein vñ safft
ganz hinweg kompt / Vnd so ists gerecht vnd zu obge
schribnen krankheyt fast gut.

Ein köstlicher Balsam zu frischen wunden.

Nym Sanct Johans kraut blümen / ein gütte hande
vol oder zwü / Stof es ein wenig in einem steyn / mit eynē
hülzen stößel / Thü darunder güthen starcken wein / vnd
laß es also stehen yhn aynem verstopfften glas / vier tag
lang / Darnach seüds auff einer glüt biß das der wein ein
gesotten ist / gar loße / Dann so truck es durch eyn tüch /
vnd thü darunder wyderumb souil frischer blümen dye
gestossen seynd / vnd laß stehen aber iij tag.

Darnach thü darzu / Terpentin vj. lot / Alte Bonen ole
ein halb pfund. Saffran eyn halb quint / Mastix andert
halb lot / Myrrhen / Weyrauch / Sarcocolla / Oppopona
cum / yedes dritthalb quint / Sant Johans blümen ein hal
ben vierling / Rete. iij. quint. Garben safft eyn halb vier
ling / Regenwürm iij. lot / Thü noch mehr starcken weyn
darzu / vnd laß es etliche tag stehen / Darnach seüds ab /
vnd truck es durch ein tüch.

Ein pflaster seer gut zu alten schäden.

Nym blüt von dreyen roten Mannen / Aleopaticum
ein lot / Sarcocolla eyn halb pfund / Serapinum / Ar
moniaccum / Galbanum / Böcken vnschlit / Schwarz
S iij.

beck/Mastix/Weyß weyrauch/Trächenblüt/yedes. ij.
lot/Terpentin/Solum armenum/Wachs/yedes viij. lot
Baum öl ein pfund.

Wz zerstoßen ist dz stoß klein/Darnach nim das öl vnd
das vnschlitz vñ wachs/laß es senfft zerfließen./Darnach
thū das bäch vnd Terpent in darunder/Darnach dz blüt/
vnd zum letzten die gestoffenen Gummi/Rür es also wol
vnder einander/bis es eyn rechte dicke hat/wie man sunft
andern pflaster thüt.

End.

Auflegung der verlateineten vnd fremb- den wörter.

Abstergiern abericknen	Incarniern zū fleisch bringen
Accidens zūfall	Mundificiern reynigen
Apostemirn schweren	Maturirn zeytigen.
Curtern heylen	Opilieren stopffen
Cicatrisiern vergenzen	Puluerisirn puluern.
Confortiern stercken	Procediern fürfaren
Coliern seygen	Principia anfang
Consolidiern ganz machen	Pacient siech/kranc
Collyrium augen salb	Putrificiern feülen
Compositū zūsamengethū	Repercutirn hinderschlagen
Cauteriziern brennen	Resoluiern zerlassen
Constringiern stopffen	Simplicia eynsachen.
Corrodiern ezen	Suppositoria ars zapffen
Diet regiment	Troisci seind kugelin
Euacuirn außreynigen	Temperiern einmachen
Embriociern reüchen obē ab.	Vngent salb
Somētiern bāhen vndē auf.	Ventosen schrepff hōlein.